

der Ausschuss leistet, auseinandergesetzt und dass dieselben selbstverständlich auch mit grossen Unkosten verbunden sind. Es werden 75 Mk. als Beitrag bewilligt.

Zu Punkt 4, Namensänderung des Zentralverbandes, verliest der Vorsitzende ein Schreiben vom Zentralverband, worin dieser dem Verein mitteilt, dass der Vorstand beschlossen habe, in Zukunft einen rein deutschen Namen zu führen, und schlägt „Hauptverband“ vor. Kollege Schrader findet keine Notwendigkeit, den Namen zu ändern, da das Wort „Zentral“ mehr aus dem Lateinischen als aus dem Französischen herstamme. Kollege Bosse beantragt, dem Zentralverband mitzuteilen, dass die Versammlung eine Namensänderung nicht für nötig hält. — Zu Punkt Verschiedenes ist ein Schreiben eingegangen von der Gewerbe-Deputation des Magistrats, worin dieser den Verein ersucht, ein Mitglied zur Handwerkskammer der 4. Abteilung der wahlberechtigten Gewerbevereine zu wählen. Es wird Kollege Schrader einstimmig gewählt. Es werden noch Lebenszeichen von den Kollegen Maue, Dietze, Pätzold, Koch (Seehausen) verlesen. Kollege Ebert teilt mit, dass es seinem Sohne den Umständen nach gut geht, das linke Auge bleibt erhalten, auch hat er am 14. Februar das Eisener Kreuz erhalten.

Hierauf schliesst der Vorsitzende die Versammlung 11^{1/4} Uhr.

Oscar Knappe, II. Schriftführer.

Hiermit laden wir unsere Mitglieder zu der am **Dienstag, den 16. März, abends 9 Uhr**, in den „Industrie-Festsälen“, Beuthstrasse 19/20, stattfindenden **295. ordentlichen Versammlung** freundlichst ein und bitten die Kollegen, recht zahlreich und pünktlich zu erscheinen.

Die Tagesordnung wird den Kollegen durch unser Nachrichtenblatt mitgeteilt.

Mit kollegialem Gruss

Der Vorstand.

Ernst Born, I. Vorsitzender.

Uhrmacherzwangsinnung zu Leipzig.

Am **Sonntag, den 28. März, vormittags 11 Uhr**, findet im Innungslokal, Marienstrasse 7, das **Lossprechen der Ausgelernten und die Lehrlingsarbeitenausstellung** statt.

Die werten Mitglieder nebst Familienangehörigen, Eltern und Vormünder der Lehrlinge, sowie Freunde und Gönner der Innung werden zu diesem feierlichen Akte hierdurch höflichst eingeladen.

Auf zahlreichen Besuch hoffend, grüsst kollegial

Der Vorstand.

Zwangsinnung Magdeburg.

Am **Mittwoch, den 24. März, von vormittags 9 Uhr ab**, findet die Prüfung der Lehrlinge unserer Innung im Sitzungssaale der Handwerkskammer, hier, Katharinenstrasse 2/3, statt, und lade ich alle Kollegen, die Anteil an der Sache nehmen, hierdurch freundlichst ein. Gleichzeitig ersuche ich alle Kollegen, die zum Ostertermin Lehrlinge einstellen, diese sofort nach Eintritt zur Stammrolle unter Beifügung von drei Lehrverträgen, einem ärztlichen Gesundheitszeugnis und 3 Mk. Einschreibgebühren anzumelden. Lehrverträge können durch mich oder die Handwerkskammer bezogen werden.

Der Prüfungsausschuss.

Rich. Schaarschmidt, Vorsitzender.

Uhrmachermeisterverein München, E. V.

Hauptversammlung

am 28. Januar d. J. im Restaurant „Gisela“, Fürstenstrasse 2.

Tagesordnung: 1. Vereinsangelegenheiten; 2. Bericht über den gegenwärtigen Stand im Prozesse Huber, Residenzstrasse 11; 3. Jahresbericht; 4. Kassenbericht; 5. Neuwahl; 6. Bewilligung der Herabsetzung der Vereinsbeiträge während Kriegsdauer; 7. Eventuelle Anträge der Mitglieder.

Seinen Austritt erklärte Herr Weinbert Müller, Traunstein. In Abwesenheit H. Lechners verlas der II. Schriftführer die Niederschrift über die letzte Versammlung, die auch genehmigt wurde. Die von der Firma Huber, Pforzheim, dem Verein überlassenen Landkarten wurden den Mitgliedern zugesandt und dankbarst angenommen.

Als Mitglied der Meisterprüfungskommission wurde Herr Hofuhrmacher E. Karkutsch anstatt des bisherigen Herrn Fachlehrers Sattler gewählt und nahm auch die Wahl an. Es folgte die Bestätigung des Gesuches der Frau H. um Unterstützung, die auch gewährt wurde. Ein Antrag des Herrn Hofuhrmachers Schulze: „Bei ferneren Gesuchen diese dem engeren Ausschuss zu überlassen und die Sache von Fall zu Fall zu prüfen, auch dementsprechend zu handeln“, wurde einstimmig angenommen. Verlesung einiger Briefe der Handwerkskammer, die jedoch für den Verein weniger von Belang sind. Ferner Mitteilung, dass die Eingabe an die Wittelsbacher Landesstiftung erledigt sei. Es liegt auch eine Zeitung aus Lindau vor, in der das Verbot des Generalkommandos, betreffs Armeefeldstecher der Ideal-Manufaktur Huber, Residenzstrasse, zu lesen ist.

2. In Sachen Prozess Huber, Residenzstrasse 11, wurde die Anklageschrift verlesen und durchberaten. Es ist die einstimmige Genehmigung erfolgt für Absendung der „Eingabe an den Oberhofmeisterstab“ wegen der Titelsentziehung: Königl. Hofuhrenfabrik A. Huber, München. Verhandlung 26. Februar d. J. für ersteren Prozess.

3. Verlesung des Jahresberichtes durch Herrn Babos. Er ist zum Schluss im Auszuge wiedergegeben.

4. Verlesung des Kassenberichts durch Herrn Babos in Abwesenheit des Herrn Nöbel. Derselbe war ebenfalls genau und verlässlich durchgearbeitet. Nachdem die Herren Hofuhrmacher Vogt und Wildenauer als Revisoren alles in bester Ordnung und Richtigkeit befanden, wurde die Stelle des Kassierers

mit Dank entlastet. II. Schriftführer erwähnte die Anzahl der Schriftstücke: Einladungen usw., um Aufklärung über Verbleib der Portis zu geben. Mitgliederbestand 79; innere Mitglieder 65, auswärtige 13, ein Ehrenmitglied. Als Nächster ergriff Herr Hofuhrmacher W. Vogt das Wort, um dem scheidenden Ausschuss zu danken für alles Geleistete, und gab dem Wunsche Ausdruck, dass derselbe im neuen Vereinsjahr auch erhalten bleibe.

5. Bei der nun durch Stimmzettel erfolgten Neuwahl wurden einstimmig wiedergewählt und nahmen die Wahl auch an: J. Babos, I. Vorsitzender; E. Karkutsch, II. Vorsitzender; A. Lechner, I. Schriftführer; F. H. Eberle, II. Schriftführer; E. Karkutsch, Kassierer; Fr. Nöbel, stellvertr. Kassierer.

6. Zu diesem Punkte sprachen einige Mitglieder. Der Antrag des Kollegen Hilber: „Belassung der Mitgliederbeiträge aus Rücksicht auf die Vereinskasse“ wurde auch einstimmig angenommen. Sollte jedoch für ein Mitglied Grund zur Ermässigung vorliegen, so möge dieses dem Ausschuss überlassen werden, die Sache zu regeln.

Als Letzter nimmt Herr Hofuhrmacher Wildenauer das Wort, erinnert an den Preisaufschlag der Uhren usw. und glaubte, mit einem bestimmten Preise beim Verkaufe prozentual vorzugehen. Da jedoch die Mitglieder feststellten, keine bestimmten Normen eintreten lassen zu können und es jedem selbst überlassen werden müsse, zu verkaufen, fand dieser Punkt Erledigung.

Kurz vor 12 Uhr erfolgte Schluss der diesjährigen Versammlung unter Hinweis auf den Dank für das Erscheinen der Mitglieder und mit dem Wunsche: Es möge uns allen und dem Vaterlande ein gesunder Friede beschieden sein. München, den 21. Februar 1915.

F. H. Eberle, II. Schriftführer.

Jahresbericht 1914.

Abgegeben vor der Hauptversammlung am 28. Januar 1915.

Meine Herren! Schon wieder ein Jahr vorüber — leider —, dieses Mal ein schweres, das uns die Kriegsfackeln in unser über alles geliebtes Deutschland hereingetragen hat. Bei den jüngeren Leuten hohe Begeisterung, bei den älteren nahezu unbegrenzte Opferwilligkeit an Hab und Gut hervorruhend, müssen wir tatsächlich an der geschlossenen Einigkeit der deutschen Völker staunen und noch mehr an der hierdurch entfalteten Kraft der Nation. Ist diese ungeahnte Grösse und Stärke des deutschen Volkes im Kriege nicht auch eine lebhaftige Warnung für uns Uhrmacher — die durch diesen Krieg auch noch einen fachlichen Krieg auszufechten haben — zu einem einigen, festen Zusammenschlusse? — Ja, m. H., wir müssen endlich daran glauben: dass nur strammes Zusammenhalten uns eine bessere Zukunft verschaffen mag. Deshalb dürfte die Bitte an Sie, liebe Kollegen, gerade jetzt angebracht sein: in der allernächsten Zeit schon eine erhöhte Tätigkeit im Interesse unseres Faches zu entfalten, damit der Vorstand über dieses Jahr bei dem nächstjährigen Jahresbericht Ihnen viel mehr Erfreuliches mitteilen kann, als es jetzt möglich ist.

Nun erlauben wir uns, über die bemerkenswerteren Vorfälle innerhalb unseres Vereinslebens in dem abgelaufenen Jahre in möglichster Kürze Bericht zu erstatten.

Im Jahre 1914 wurden: eine Haupt-, drei Mitglieder- und eine allgemeine Uhrmacherversammlung (mit der Tagesordnung: „Die schädigenden Auswüchse des Leihhausbetriebes und des Pfandscheinhandels für das Uhrmachergewerbe“) abgehalten, wozu noch elf Ausschusssitzungen kamen.

Das Kopierbuch weist 162 Seiten auf, und noch mindestens das Doppelte machen aus die zum Prozesse A. Huber benötigten Abschriften, nicht gerechnet 125 Karten. Auch die beiden Herren Schriftführer haben eine beachtenswerte Arbeit zu erledigen gehabt.

Die Mitgliederzahl hat — leider — wieder eine Abnahme aufzuweisen. Sie beträgt jetzt 78 gegen 82 im Vorjahre, mithin sind vier Kollegen ausgetreten; durch den Tod haben wir in diesem Jahre keinen Verlust gehabt. Neuaufnahmen haben wir auch nicht zu melden. Eine Mitgliederwerbung fand auch nicht statt. Der hochgeachtete Herr Schulvorstand Vogler hat uns auch in diesem Jahre mit einem lehrreichen Vortrag über: „Wehrbeitrag und die Uhrmacher“ erfreut. An dieser Stelle ist es für uns eine angenehme Pflicht, hierfür herzlichst zu danken. Aber nicht nur dafür, sondern noch vielmehr für die entfaltete, selbstlose Tätigkeit in der musterhaften Führung der Fachschule sind wir dem Herrn Schulvorstand A. Vogler aufrichtigen Dank schuldig. Sie wissen alle, dass wir unsere Fachschule ohne — ich darf wohl sagen — „unseren“ Herrn Vogler und die beiden Herren Fachlehrer Sattler und Eberle uns kaum denken können. Die beiden Herren Fachlehrer haben auch in diesem Jahre ihr möglichstes geleistet — wie immer —, wofür im Namen des Vereines unseren herzlichsten Dank!

Unser hochgeschätztes Ehrenmitglied, Herr Andr. Huber jun., ist uns auch in diesem Jahre mit Rat und Tat in der altgewohnten Weise beigestanden, wodurch er die besondere Anerkennung nicht nur des Ausschusses, sondern aller Mitglieder in reichem Masse verdient hat. Vielen Dank!

Mit der Angelegenheit der „Garantiegemeinschaft deutscher Uhrmacher“ haben wir uns am Anfang des Jahres zweimal beschäftigt, leider mit negativem Erfolg. Zum ersten Male wurde unserem Verein ein Uhrenlieferungsauftrag des Stadtbauamtes übertragen. Ein gemeinsames Firmungsinserat kam wegen zu geringer Teilnehmerzahl nicht zustande. Durch die Ungunst der Witterung haben an unserem diesjährigen Ausflug nach Ebersberg nur etwa 14 Personen teilgenommen. Bei der Lehrlingsvermittlung ist wieder dasselbe Bild zum Vorschein gekommen, dass es immer zu wenig Lehrherren gibt. Zu der Frage: Handwerker-Mittelschulen haben wir unserem Wunsche dahin gehend Ausdruck gegeben, dass wir lieber unsere Fachschule weiter ausgebaut sehen möchten.

Wie mit der wichtigen Leihhausfrage der Anfang gemacht wurde, ist in Ihrer aller lebhafter Erinnerung. Diese Versammlung war imposant schon durch ein vorangegangenes Unwetter mit Blitz-, Donner- und Hagelschlag eingeleitet, und wir hatten die grösste Angst, dass überhaupt keine Leute er-